

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 55.

Donnerstag den 6. März.

1856.

## Züge aus dem Leben des Pfarrers Flattich.

Zu Münchingen in Württemberg lebte im vorigen Jahrhundert ein frommer Pfarrer M. Flattich, der den Samen der wahren Lebensweisheit durch heilsame Lehren und kurze Denkprüche, welche er oft in faßliche Gleichnisse und lehrreiche Erzählungen einkleidete, überall, wo er Gelegenheit hatte, bei Hohen und Niedern, bei Alten und Jungen auszustreuen suchte. C. F. Ledderhose hat das Leben desselben meist nach seinen eigenen Mittheilungen und seine Schriften herausgegeben. Einige Züge daraus wollen wir mittheilen:

„Einmal kam er, ich weiß nicht mehr barfuß oder in Strümpfen nach Hause. Die Frau sieht ihren lieben Mann mit großen Augen an, wie wenn sie sagen wollte: Was hat's denn gegeben? Das Räthsel löst Flattich bald auf. Er hatte nämlich einen Weg eingeschlagen, der tief kothig war. Da sinkt er auf einer Seite ein, er will den Fuß herausziehen und bringt ihn auch heraus, aber ohne Schuh, denn der bleibt so gründlich stecken, daß er ihn nicht mehr herausziehen vermag. Da fängt er an zu rechnen: Was soll ich thun? Der Schuh nützt Niemandem und mein Einer hilft mir auch nicht viel. Es wird wohl am Besten sein, ich ziehe den anderen auch aus und stelle ihn neben dran. Da hat doch der Funder auch etwas. Gesagt, gethan. Der Pfarrer von Münchingen läuft ohne Schuhwerk nach Hause.

In einem andern Falle weiß man bestimmt, wer ein Paar Schuhe und zwar ein Paar ganz neue erhalten hat. Flattich sah Sonntag für Sonntag und sonst noch regelmäßig einen Münchinger Bürger in der Kirche. Es hatte auch den Anschein, als ob dieser Mann fleißig aufmerke, und doch blieb er nach wie vor unbekehrt. Da ließ ihn Flattich einst kommen und schenkte ihm ein Paar Schuhe. Der konnte sich vor Staunen nicht erholen. Flattich löste ihm das Räthsel: Das ist, weil ihr so fleißig in die Kirche geht. Als der Mann durch

das Lob sich sehr geehrt fühlte, fügte der Pfarrer hinzu: Es ist nur, damit ihr nicht in allen Theilen zu Schaden kommt. Nutzen für Euer Herz und Wandel nehmt Ihr doch keinen mit aus der Kirche heim. Drum habe ich gedacht, ich wolle Euch doch wenigstens ein Paar Schuhe ersetzen, die Ihr bei Eurem vergeblichen Kirchgehen wohl zerrissen habt. Ob's gewirkt, das salzige Wort, weiß man nicht. Es war etwas zum Besinnen.

Er kurirte die Leute auf verschiedene Weise von ihren Unarten. Die hohe Mauer, auf welcher das Pfarrhaus zu Münchingen an der daran vorüberführenden Straße steht, so wie der geschlossene Raum zwischen demselben und den gegenüberliegenden Häusern gewährte dem Geißelklatschen der Fuhrleute einen besondern Wiederhall, so daß sie an dieser Stelle sich hauptsächlich in ihrer Kunst übten. Dem alten Flattich mochte diese Art von musikalischer Unterhaltung zuweilen auch lästig sein. Er mußte aber wohl, daß ein dagegen eifernder Pfarrer das Uebel nur ärger mache; er war daher auf andere Mittel und Wege bedacht. Einst traf er gerade an dieser Stelle der Straße mit einem jungen Burschen zusammen, der seine Peitsche nach Herzenslust handhabte. Diesen redete Flattich nun an: Aber du kannst schön knallen, das möchte ich auch einmal genug hören. Weißt du was, ich gebe dir einen Sechsbäghner, wenn du mit deiner Geißel in meinen Hof herein kommst, wo es noch schöner hallt, und mir da fortknallst, bis ich sage, es sei genug. Den Burschen reizte das Trinkgeld wie auch das Lob seiner Kunst. Er kam in den Hof und Flattich hörte vom offenen Fenster aus, ihn beständig ermunternd, seinem Laktknallen zu, aber das Wortlein „genug“ wollte gar noch nicht erfolgen, obgleich schon mehr als eine Stunde verlossen war. Endlich konnte der junge Mensch kaum seinen Arm mehr rühren und mußte selbst um seine Freilassung bitten. Er empfing richtig seinen Sechsbäghner, merkte aber erst an dem spöttischen Lächeln der durch sein fortgesetztes Knallen herbeigelockten Dorfju-

gend, daß er ungeachtet seines Gewinns doch der beschämte Theil sei, und ist von nun an, wie auch die andern, ganz still am Pfarrhause vorübergefahren."

## Chronik der Stadt Halle.

In der Nacht vom 4. zum 5. März ertönten um 1 Uhr die Sturmglocken und verkündeten durch fünf Schläge eine Feuersbrunst auf dem Neumarkte. Es brannte in den sogenannten Bockshörnern (Nr. 8). Bei der Enge der dortigen Gegend konnten von den anwesenden Spritzen nur drei in Wirksamkeit treten und selbst die Herbeischaffung des Wassers zur Speisung der Spritzen ward sehr erschwert. An helfenden Händen fehlte es nicht. Um 2 Uhr bereits war das Feuer, das auch das Nachbarhaus (Nr. 9) ergriffen hatte, so weit gelöscht, daß weiteres Umsichgreifen nicht zu befürchten stand.

Herausgegeben im Namen der Armandirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Auction.

Sonnabend am 8. März d. J. Vormittags 9 Uhr sollen auf der Fischer'schen Ziegelei bei Böllberg fernweit

- 49,300 Stück Mauersteine von verschiedenen Formen,
- 1200 Stück dergl. rissige,
- 800 Stück Thonsteine,
- 3043 Stück poröse Steine und
- 8000 Stück Dachsteine

gerichtlich meistbietend verkauft werden, was Kauflustige hierdurch bekannt gemacht wird.

Eine Partie eichenen, eschenen und kiehnenen Nutzholz und eichene Klöße, zum Holz-Pflaster brauchbar, sollen

**Freitag den 7. März 2 $\frac{1}{2}$  Uhr**  
in der früher Gärtner'schen Fabrik öffentlich versteigert werden und werden Kauflustige hierdurch eingeladen.

## Holz-Auction.

Am **Freitag den 7. März c. Nachmittags 2 Uhr** sollen an der Magdeburg-Leipziger Chaussee zwischen Trotha und Halle mehrere beim Ausfällen der Pappeln gewonnene Haufen Reisholz öffentlich an den Bestbietenden versteigert werden.

Halle, den 3. März 1856.

Der Kreis-Baumeister **Wolff.**

Das dem verstorbenen Salinen-Maurer Knöchel gehörige Haus, Nr. 23 in Oberglauchha gelegen, soll den 16. März Nachmittags 4 Uhr öffentlich versteigert werden.

Als zweckmäßiges **Confirmanden-Geschenk** eignet sich die nachfolgende kleine Schrift:

**Tauer, F. G., Weibestunden.**

Auswahl christlicher Dichtungen.

8. eleg. brosch. 15 Sgr.

Diese Gedichte empfehlen sich durch ächt christlichen Sinn wie durch tiefe Gemüthlichkeit, zeichnen sich aber besonders durch schöne poetische Form vor vielen ähnlichen Dichtungen auf das Vortheilhafteste aus. Da zudem die äußere Ausstattung eine elegante ist: so darf ich dies Buch mit vollem Rechte als eine ihrem Zwecke entsprechende und dabei wohlfeile Confirmationsgabe bezeichnen.

**Ed. Anton.**

**Gesangbücher** mit Goldschn. bei **F. John.**

Alle Sorten **Stahl-, Metall-, Compositions-, Gutta-Percha-, Kupfer- und Regulator-Schreibfedern, Bleistifte, Rothstifte, Siegellack und Oblaten** en gros und en détail zu den niedrigsten Fabrikpreisen bei

**C. N. Flemming,** Rannische Straße Nr. 9.

Aechte englische **Stahlfeder-Tinte** in Original-Flaschen, welche nicht schimmelt, die Stahlfeder nicht angreift, gut fließt und einen schönen schwarzen Glanz hat, von allen Tinten die beste und daher empfehlenswerth. Rannische Straße Nr. 9 bei

**C. N. Flemming.**

Die besten bairischen **Malzbonbons** aus indischem Zucker von bekannter Güte gegen Husten bei

**C. L. Helm,** Steinstraße.

Große süße **Pflaumen, Pflaumenmus, Pfeffergurken** und mit Zucker eingekochte **Preißelbeeren** empfiehlt bestens **C. L. Helm.**

### Bekanntmachung.

Ich bin Willens mein Seilerhandwerkzeug zu verkaufen.  
**C. Rost,** Leipzigerstr. Nr. 57.

## Nettig = Bonbons

habe ich eine frische Sendung erhalten und nachdem selbige auf meine Veranlassung von mehreren der hiesigen Herren Aerzte geprüft und bei langwierigem Husten älterer Leute, wie catarrhalischen Beschwerden aller Art als nützlich, den Magen nicht belästigend und namentlich schleimlösend befunden worden, kann ich dieselben bestens empfehlen.

**Heinrich Huth**, große Klausstraße Nr. 16.

**Gute Speise-Kartoffeln, die Meke 16 Pf., der Scheffel 20 Sgr., sind zu haben Schülershof Nr. 21 im Keller, sowie in meiner Wohnung, Schützengasse Nr. 7, bei Frau Künzlin.**

**Speise-Kartoffeln**, sehr mehltreich, à Schef-  
fel 20 Sgr., à Meke 15 S., alter Markt

**Taubert.**

Die feinen mehligten Tafelkartoffeln sind wieder angekommen Schmeerstr. Nr. 17 bei **Huch.**

**Kieler und Holländ. Bücklinge,**  
à Stück 6, 8 und 10 S., bei **B o l s e.**

Getragene Männerkleidung und Wäsche, alte und neue, auch ein Damenmantel sind zu verkaufen  
Schmeerstr. Nr. 12, 2 Treppen.

Ein großer Heckbauer steht zu verkaufen kleiner Sandberg Nr. 17, eine Treppe.

Eine **Partie alte Dachsteine** stehen **billig**  
zum Verkauf Steinstr. Nr. 5.

2 fette Schweine verkauft Leipzigerstr. Nr. 110.

Ein paar Schweine sind zu verkaufen Harz 16.

## Bestellungen zum Räumen,

auf Möbelwagen oder Tragen, nimmt noch an große Brauhausgasse Nr. 15.

Die Färberei von **H. F. Sildebrand**, früher **Louis Haase**, Moritzthor Nr. 5, empfiehlt sich einem geehrten Publikum bestens.

Alle Polsterarbeiten fertigt schnell

**Hobusch**, Sattler und Tapezierer,  
Leipzigerstr. Nr. 23.

Vom heutigen Tage ist mein Geschäft in das Haus des Wagenfabrikanten Herrn **Kathe** verlegt.

**Pauline Bieser**, Leipzigerstr. Nr. 324.

Ein Bursche vom Lande kann in die Lehre treten beim Bäckermeister **Otto Ahè**, Halle, große Steinstraße Nr. 52.

Ein junger Mensch von außerhalb, der schon zwei Jahre in schriftlichen Arbeiten gearbeitet hat und eine gute Hand schreibt, auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine ähnliche Stelle als Schreiber. Zu erfragen Herrenstraße 15 beim Stellmachermstr. Hrn. **Frenzel.**

Einen Lehrburschen sucht der Schneidermeister  
**A. Stiß**, kl. Steinstraße Nr. 2.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei **M. Kör-  
ding**, Schuhmachermstr., gr. Schlamm Nr. 8.

Ein Dienstmädchen in gesetzten Jahren, welche in Küche und allen Hausarbeiten vollstän-  
**dig erfahren ist**, sich keiner Arbeit scheut und die besten Zeugnisse ihrer Tüchtigkeit aufzuweisen hat, **aber nur eine solche**, findet zum 1. April a. c. bei gutem Lohn einen Dienst beim Kaufmann **Kegel**, Leipzigerstr. Nr. 106.

Eine Aufwärterin wird gesucht Graseweg 24.

Ein Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, findet Dienst Steinweg 36.

Eine Wohnung, 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, ist zu vermieten Steinweg Nr. 36.

In der Brüderstraße Nr. 9 ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, zu Oftern zu vermieten.

Kl. Sandberg Nr. 6 ist Stube und Kammer an kinderlose Leute, welche den kleinen Garten für einen Theil des Miethszinses bearbeiten, zu vermieten. Auskunft wird ertheilt Jägerplatz Nr. 9.

Promenade Nr. 16 ist eine Stube zu vermieten.

Drei große luftige Böden, zum Auflagern sehr geeignet, sind zu vermieten Schwemme Nr. 2. Auch können dieselben zu Wäsche trocknen abgelassen werden  
**Fiensch.**

## Sitzung des Handwerker-Meister-Vereins

Freitag den 7. März Abends 8 Uhr im  
„Kühlen Brunnen.“

- 1) Vortrag über Gasbereitung.
- 2) Vortrag über den Zweck des Handwerker-Meister-Vereins.
- 3) Antrag über Schluß der Zeichnung für die Vorschußbank.

Meine so eben angekommenen Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison, in den verschiedensten einfaches als auch elegantesten Stoffen, sowie eine reichhaltige Auswahl der neuesten Façons in **Mantelets** und **Mantillen**, erlaube ich mir hierdurch bestens zu empfehlen.

**S. Pintus.**

### Lindener Wachs-Seife.

Das bekannte Fabrikat, welches durch seinen **inneren Gehalt** und die **zweckmäßige Wahl** und **Verbindung** der **ausgesuchtesten Stoffe**, durch die Abwesenheit alles Scharfen und der Wäsche Nachtheiligen, dabei durch seinen **äußerst mäßigen Preis** die Beachtung, die ihm zu Theil wird, im hohen Grade verdient, ist in **Halle** allein **ächt** zu haben bei den Unterzeichneten und erlauben sich dieselben, diese Seife bei den bevorstehenden großen Wäschen bestens zu empfehlen.

**Otto Thieme. Th. Eisentraut.**

Ein Logis von 2 Stuben, Kammer nebst Zubehör steht zum 1. April zu vermietthen bei **F. A. Neuschner**, Grafeweg Nr. 18.

Sonntag den 2. März Abends zwischen 6 und 7 Uhr ist von der Marienbibliothek bis zur Hauptwache ein dunkler mit rother Seide gesütteter Pelzfragen verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung abzugeben **Franckensplatz 2.**

Eine goldene Broche mit rothen Granaten ist am 3. d. M. verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen eine Belohnung von Einem Thaler Magdeburger Chaussee Nr. 17 eine Treppe hoch abzugeben.

### 1 Thlr. Belohnung

sichere ich Demjenigen, welcher die am Sonntage auf dem Wege von Wittekind durch die Ulrichsstraße nach der großen Steinstraße verloren gegangene Brosche mit Granaten abgibt in der kleinen Klausstraße Nr. 12 im Hinterhause. Vor Ankauf wird gewarnt.

### Familien-Nachrichten.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden die traurige Nachricht von der Entbindung meiner lieben Frau von einem todtten Knaben. Um stilles Beileid bittet  
**K. C. Schaal.**

Die gestern Abend 9<sup>1/2</sup> Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner guten Frau **Bertha** geb. **Boether** von einem Söhnchen zeigt Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an  
**Wilh. Kersten.**

Halle, den 5. März 1856.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde

Den 4. März 1856.

Weizen	3	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.	bis	3	Thlr.	23	Sgr.	9	Pf.
Roggen	2	=	25	=	—	=	3	=	—	=	—	=	—
Gerste	1	=	20	=	—	=	1	=	28	=	9	=	—
Hafer	1	=	1	=	3	=	1	=	5	=	—	=	—

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

